

Vf. des hier mitgetheilten Briefs versichert, wenn der *Carabus Chrysocephalus* einige Minuten zwischen dem Daumen und Zeigefinger gehalten, und damit der kranke Zahn und das Zahnfleisch berührt wird, so soll dies von unfehlbarer Wirksamkeit seyn. Hört der Schmerz bei der ersten Berührung nicht ganz auf, so soll man sich die Finger wohl abtrocknen, aufs neue das Insekt und den Zahn berühren, und so fortfahren, bis die Schmerzen aufhören. Versuche mit andern Insekten, als dem *Carabus ferrugineus Fabricii*, der *Coccinella septempunctata* und *bipunctata*, der *Chrysomela populi* und *sanguinolenta* fielen ebenfalls sehr günstig aus. Es scheinen daher auch noch mehrere *Coleoptera* diese sonderbare Eigenschaft zu besitzen. —

Nach einem neuern Berichte von Carradori besitzen selbige auch die Kanthariden in einem hohen Grade. Man berührt damit den kariösen schmerzhaften Zahn, aber ja nicht das Zahnfleisch, um keine Blasen zu ziehen. In wenigen Minuten ist der Schmerz weg. Dagegen helfen die Kanthariden nicht, wenn man sie zwischen den Fingern hält, und dann mit diesen den Zahn berührt. Bei starker Entzündung des Zahnfleisches hilft dies Mittel nicht, sonst immer.

Hr. Hirsch wählte zu seinem oben erwähnten Versuchen den bekannten kleinen Kornkäfer, (die oben genannte *Coccinella septempunctata*). Die guten Wirkungen dieses Mittels übertrafen seine Erwartungen. Nur bei einigen weiblichen Patienten war eine Wiederholung dieses Mittels nöthig.

Sein Verfahren dabei war folgendes: Er zerquetschte den Käfer zwischen dem Daumen und Zeigefinger, rieb diese so lange, bis die Spitzen derselben warm wurden, und bestrich sodann die kranke Stelle des Zahnfleisches sowohl, als den schmerzhaften Zahn selbst. Er bemerkte ebenfalls, daß er ohne einen frischen Käfer zu zerreiben, einige Tage darauf die nehmliche Probe mit seinen Fingern, mit gleich glücklichem Erfolge wiederholen konnte.

Da nicht zu erwarten ist, daß dieser Käfer, wenn er todt aufbewahrt wird, gleiche Wirkung hervorbringen sollte, weil alsdann das

Innewendige desselben, worinnen wohl diese Heilkraft vorzüglich liegen möchte, verweset, und nichts als die Flügel und die leere Hülle zurückbleibt, so wünscht Hr. H., daß ihm von einem erfahrenen Arzte nebst Mittheilung eigener Beobachtungen auch ein Mittel an die Hand gegeben werden möchte, durch welches die Kraft dieses Käfers entweder in einer gewöhnlichen Konserve, oder auf andere Art auf jede Jahreszeit wirksam erhalten werden könnte.

Molwiz Metallbürste.

In dem neusten Stücke des Hufelandschen Journals *) macht Hr. Fr. Molwiz, Wundarzt in Stuttgart, ein von ihm ersonnenes Instrument bekannt, das er statt des Streichens mit den einfachen Pirkinschen Nadeln **) in verschiedenen Fällen mit Nutzen angewendet hat.

Vorläufig erzählt er, daß ihm schon vor 6 Jahren in einem kronischen Rheumatismus am Knie, das anhaltende Streichen der leidenden Stelle mittelst elektrischer Metallnadeln einen auffallenden Nutzen geleistet habe. Die Nachricht von Dr. Pirkins Metallnadeln, veranlafte ihn dem Gedanken einer mehrern Vereinfachung des ehemaligen von ihm angewendeten Mechanismus mehr nachzudenken, und da er durch Versuche mit gewöhnlichen Metallnadeln überzeugt wurde, daß der Lichtenbergische doppelte Elektrophor, mit welchem die Metallnadeln bei seiner ersten Vorrichtung in Verbindung waren, entbehrlich sei, und den mancherlei Vortheil erwog, den statt der einfachen Pirkinschen Nadeln die Anwendung mehrerer Nadeln zu gleicher Zeit haben könnte, so ersann er folgendes Instrument:

Er nahm ein lindenhölzernes länglichtes Bretchen, $\frac{1}{2}$ Zoll dick, $6\frac{1}{2}$ Zoll lang, und 3 Zoll breit, schnitt die 4 Ecken ab, so, daß es oben und unten zugespitzt, ein länglichtes Sechseck formirte, das von der Hand des Operators bequem gefaßt und geführt werden konnte, brachte 20 Löcher an, so daß er nun 20 Pirkinsche Nadeln, halb aus Eiser, halb aus Messing verfertigt, an ihren glatten Durchschnittflächen sich berührend von oben nach unten einstecken konnte. Diese Nadeln bildeten sonach mit ihren Spitzen in dem hölzernen Handgriffe eine Bürste mit metallenen Borsten. Obendrüber wurde ein Leder gespannt, um das Zurücktreten der Nadeln zu verhüten. Dadurch, daß er von der Dicke der Nadeln so viel nehmen liefs, daß sie eine mächtige Bewegung erlaubten, erzwachte er, daß auch eine

*) 6. Band des Stück S. 43.

**) S. M. N. Z. N. 33. S. 323. u. 35. S. 55